

Produktname: ECM1 Kaninchen-Polyclonal-Antikörper**Katalog-Nr.: APRab10284**

Nur für Forschungszwecke.

Zusammenfassung

Beschreibung	polyklonaler Kaninchenantikörper
Host	Kaninchen
Anwendung	IHC, ICC/IF, ELISA
Reaktivität	Mensch, Ratte, Maus
Konjugation	Unkonjugiert
Modifikation	Unverändert
Isotyp	IgG
Klonalität	Polyklonal
Form	Flüssig
Konzentration	1 mg/ml
Lagerung	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar). Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
Versand	Eisbeutel
Puffer	Flüssigkeit in PBS mit 50 % Glycerin, 0,5 % Schutzprotein und 0,02 % Konservierungsmittel vom neuen Typ N.
Aufreinigung	Affinitätsreinigung

Anwendung

Verdünnungsverhältnis IHC 1:100-1:300, ICC/IF 1:50-1:200, ELISA 1:10000-1:20000

tnis

Molekulargewicht

Antigen-Informationen

Genname	ECM1
Alternative Namen	ECM1; Extracellular matrix protein 1; Secretory component p85
Gen-ID	1893.0
SwissProt ID	Q16610
Immunogen	Synthetisiertes Peptid, das aus der N-terminalen Region des humanen ECM1 abgeleitet ist.

Hintergrund

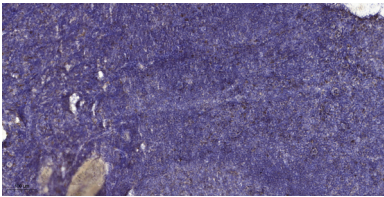
Dieses Gen kodiert für ein lösliches Protein, das an der enchondralen Knochenbildung, der Angiogenese und der

Tumorbiologie beteiligt ist. Es interagiert zudem mit verschiedenen extrazellulären und Strukturproteinen und trägt so zur Aufrechterhaltung der Hautintegrität und -homöostase bei. Mutationen in diesem Gen sind mit der Lipoidproteinose (auch bekannt als Hyalinosis cutis et mucosae oder Urbach-Wiethe-Krankheit) assoziiert, die durch eine generalisierte Verdickung der Haut, der Schleimhäute und bestimmter Organe gekennzeichnet ist. Für dieses Gen wurden alternativ gespleißte Transkriptvarianten beschrieben, die für unterschiedliche Isoformen kodieren. [bereitgestellt von RefSeq, Feb. 2011], Krankheit: Defekte in ECM1 sind die Ursache der Lipoidproteinose (LiP) [MIM:247100]; auch bekannt als Lipoidproteinose Urbach und Wiethe oder Hyalinosis cutis et mucosae. LiP ist eine seltene, autosomal-rezessive Erkrankung, die durch eine generalisierte Verdickung der Haut, der Schleimhäute und bestimmter Organe gekennzeichnet ist. Zu den klassischen Merkmalen gehören perlschnurartige Papeln an den Augenlidern und eine Infiltration des Kehlkopfes, die zu Heiserkeit führt. Histologisch zeigt sich eine ausgedehnte Ablagerung von hyalinem Material sowie eine Störung/Reduplikation der Basalmembran.

Forschungsbereich

Immunologie

Bilddaten



Immunohistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem menschlichem Tonsillengewebe. 1. Der Antikörper wurde 1:200 verdünnt (über Nacht bei 4 °C inkubiert). 2. Zur Antigenrückgewinnung wurde Tris-EDTA (pH 9,0) verwendet. 3. Der Sekundärantikörper wurde 1:200 verdünnt (30 Minuten bei Raumtemperatur inkubiert).